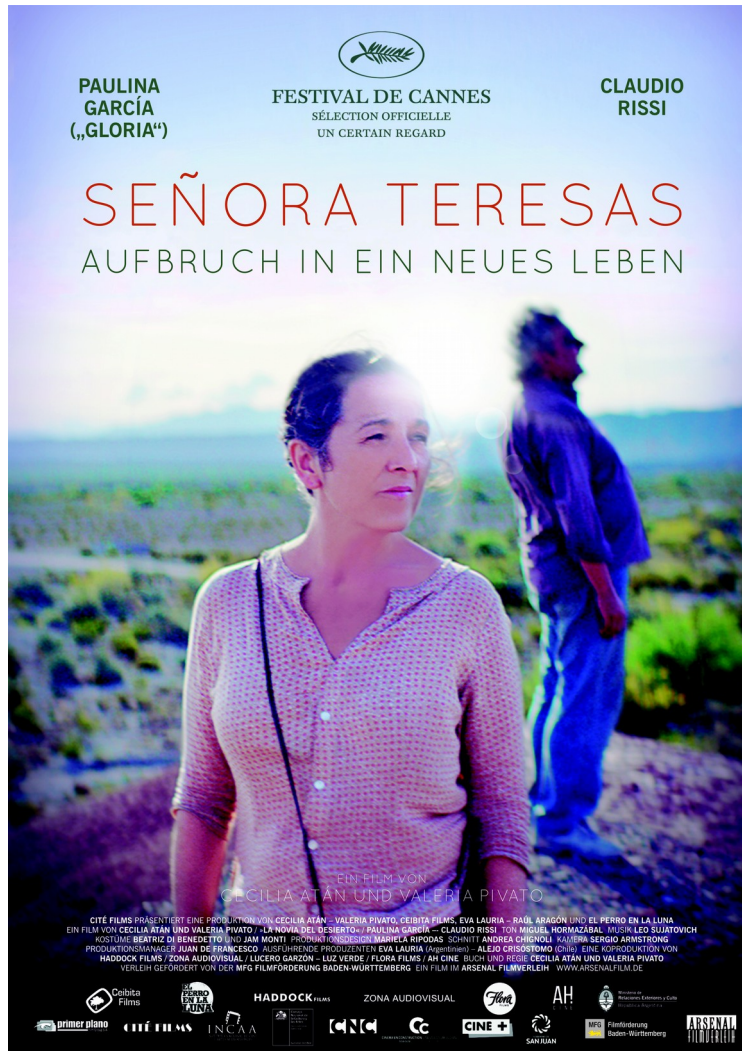


PRESSEHEFT

poly film



SEÑORA TERESAS AUFBRUCH IN EIN NEUES LEBEN (LA NOVIA DEL DESIERTO)

Ein Film von Cecilia Atán und Valeria Pivato

Mit Paulina García, Claudio Rissi



OFFICIAL SELECTION
UN CERTAIN REGARD
FESTIVAL DE CANNES

KINOSTART: 19. Jänner 2018

INHALT

Die knallroten Turnschuhe sollen Teresa in der steinigen Wüste ein wenig mehr Halt geben. Lange hat sie kein Geschenk mehr bekommen, das von Herzen kommt. Und noch länger kein ernst gemeintes Kompliment.

Seit Jahrzehnten arbeitet Teresa (Paulina Garcia, bekannt aus „Gloria“) als Hausmädchen für eine Familie in Buenos Aires. Als die Familie ihr Haus verkaufen muss, ist Teresa gezwungen, eine Arbeitsstelle im 700 Meilen entfernten San Juan anzunehmen. Obwohl sie nicht gerne reist, macht sie sich auf den langen Weg durch die steinige argentinische Wüste. Bei ihrem ersten Zwischenstopp im Land der wundersamen „Heiligen Correa“ verliert sie ihre Reisetasche mit all ihren Habseligkeiten. Durch diesen Zwischenfall lernt sie den ebenso charmanten wie undurchschaubaren fahrenden Händler El Gringo (Claudio Rissi) kennen, der ihr als Einziger helfen kann, ihre Tasche und ihren Seelenfrieden wiederzufinden. Was wie das Ende ihrer Welt schien, erweist sich als ihre Rettung.

Die charmante Road-Movie-Romanze lebt von leisen Tönen, hübschen Bildern sowie einem leinwandpräsenten Duo, das in der Wüste sein Leben und die Liebe neu entdeckt. (programm kino.de)

VERLEIH

Polyfilm Verleih
Margaretenstraße 78
1050 Wien
Tel. +43-1-581 39 00 20
Fax +43-1-581 39 00 39
polyfilm@polyfilm.at
www.polyfilm.at

PRESSE

Sonja Celeghin
Tel. +43680 55 33 593
celeghin@polyfilm.at

BESETZUNG

Paulina García: Teresa Godoy

Claudio Rissi: 'El Gringo' Julio Alfredo Corvalán

TECHNISCHE INFORMATION

Originaltitel LA NOVIA DEL DESIERTO

Produktionsländer Argentinien - Chile

Dauer 78'

Bild Scope 2.40

STAB

Produzenten Eva Lauría ,Alejo Crisóstomo

Koproduzenten Cecilia Atán - Valeria Pivato - Eva Lauría - Raúl Aragón

Regie / Drehbuch Cecilia Atán und Valeria Pivato

Kamera Sergio Armstrong

Schnitt Andrea Chignoli

Tonmischung Miguel Hormazábal

Musik Leo Sujatovich

Kostüme: Beatriz Di Benedetto und Jam Monti

Produziert von: Eva Lauría (Argentinien) und Alejo Crisóstomo (Chile)

Produktionsfirmen: El Perro en la Luna (Argentinien) - Ceibita Films (Chile)

Koproduktion: Cecilia Atán, Valeria Pivato, Eva Lauría und Raúl Aragón.

Koproduziert von: Zona Audiovisual, Haddock Films, Vanessa Ragone,
Lucero Garzón, Florencia Poblete and Carolina Alvarez.

Weltvertrieb: Cité Films

Vertrieb Deutschland: Arsenal Filmverleih GmbH

Un Certain Regard - Cannes Filmfestival 2017

Gewinner Cinema in Construction - Cinelatino - Toulouse 2017

Anmerkungen der Regisseurinnen

„Nur indem wir die Wüste durchqueren, finden wir uns selbst.“

Unser Film stellt eine Reise durch die Wüste dar, eine Wüste, die eine Metapher für das Unbehagen der Selbsterfahrung ist.

Am Anfang bewohnt Teresa eine Welt, die sie kennt, eine scheinbar sichere Welt. Sie glaubt, Teil einer Familie zu sein, der sie ihr Leben gewidmet hat. Die Jahre sind vergangen, und sie klammert sich an das Wenige, das sie tatsächlich hat. Doch die Umstände ändern sich, und alles, an das sie geglaubt hat, zerfällt plötzlich. Nun kann die 54-jährige Teresa nirgendwo mehr hin.

Obschon das für viele das Ende der Geschichte wäre, ist es für uns ein Anfang. Denn wir glauben, dass das Fehlen von Sicherheit plötzlich unser unerforschtes inneres Potenzial enthüllen kann; es bringt uns dazu, uns Gefühle und Begierden zu stellen, die wir nicht einmal als unsere eigenen anerkennen können. Für Teresa bedeutet die Reise durch die Wüste ein langsames Erwachen, das es ihr erlaubt, sich endlich ihrer unentdeckten Stärken bewusst zu werden.

Die Wüste ist feindselig, und Teresas Reise am Highway entlang nimmt den Zuschauer mit zu den Gründungsmythen dieses Heiligtums: Deolinda Correa durchquerte die Wüste und verdurstete mit ihrem Baby in den Armen, doch das Baby überlebte, indem es von den Brüsten seiner toten Mutter trank. Die Kraft der Natur überwindet die Widrigkeiten; das Schicksal fordert unsere Erwartungen heraus; das Unvorhergesehene ist die antreibende Kraft für Veränderung.

In diesem mythischen und doch lebendigen Kontext widerfährt Teresa der erste Rückschlag, der die Ereignisse beeinflussen wird: Sie verliert ihre Tasche mit all ihrem Hab und Gut. Dieses unerwartete Ereignis führt dazu, dass sich ihr Weg mit dem von Gringo kreuzt, einem charismatischen Reisenden, der ihr Partner auf ihrer Suche wird. Wie eine Ausweitung des früheren Universums zeichnen sich El Gringo und sein Pickup gegen die trockene Landschaft von Cuyano ab, eine bedrohliche und zugleich anziehende Möglichkeit, die in Teresa die Faszination all dieser Widersprüche erweckt.

Während sie gemeinsam durch die verschiedenen Welten Reisen, die sich um sie herum ausbreiten, füllt sich diese stille und undurchsichtige Frau langsam mit Leben und Farbe. Und obwohl jedes Universum die Merkmale dieser einen Person annimmt, die es bewohnt, verdichten sie sich alle zu dieser einen Richtung, in welche das Heiligtum bereits seit Anbeginn der Reise gewiesen hat: Teresa in die Vielfalt und die unentrinnbaren Möglichkeiten des Lebens einzuführen.

In einer Zeit, in der die Außenwelt uns davon überzeugen will, dass das, was wir in unserer Jugend verpasst haben, unwiderruflich verloren ist, wünschen wir uns, den Prozess der Suche, des Vergehens der Zeit, wertzuschätzen – die Arbeit, die verrichtet werden muss, damit wir wachsen und diesen sicheren Ort dort finden können, wo er tatsächlich ist: in uns selbst.

Cecilia Atán und Valeria Pivato

Interview mit den Regisseurinnen

Erzählen Sie uns von der Idee zu diesem Film.

Am Anfang stand die Idee, ein Gefühl des Nicht-Ortes durch eine Figur zu verkörpern. Teresa ist eine 54-jährige Frau, die ihr Leben einer Familie gewidmet hat und in einer Welt lebte, die sich wie

ihre eigene anfühlte, obwohl sie das in Wirklichkeit nicht war. Am Anfang des Films wird das Haus verkauft, in dem sie 30 Jahre lang gearbeitet hat, und ihr Leben verändert sich plötzlich, ihre Welt zerfällt in einem einzigen Augenblick. Der Schwindel und die Unsicherheit, die das Verlassen dieses sicheren Ortes in ihr auslösen, werden der Antrieb für Veränderungen, die dazu führen, sich auf diese ungeplante Reise zu machen, ihr Verlangen anzuerkennen und sich der Welt zu stellen.

Wie verliefen Dreharbeiten?

Die Atmosphäre bei den Dreharbeiten war sehr speziell, vor allem, weil zwei Frauen auf dem Regiestuhl nicht alltäglich sind – zumindest nicht in Lateinamerika. In diesem Sinne versuchten wir, möglichst viel Vorzüge aus dieser Besonderheit zu ziehen und das Beste aus unseren individuellen Möglichkeiten zu machen. In der Wüste zu drehen stellte uns vor alle möglichen Herausforderungen, doch wir haben immer versucht, die positive Energie und die Einheit der Crew zu stärken. So gesehen erlaubte uns die Arbeit als Duo, Rückschlägen mit größerer Stärke zu begegnen und gemeinsam zu den besten Entscheidungen zu kommen.

Erzählen Sie uns von den Schauspielern.

Der Film wird durch zwei wundervolle Schauspieler erzählt, Paulina García aus Chile und Claudio Risse aus Argentinien. Wir haben Paulina 2013 eine Erstfassung des Skripts geschickt, und sie hat sich sofort in das Projekt und ihre Figur verliebt. Seither sitzen wir gemeinsam im selben Boot auf dieser wundervollen Reise namens Film. Paulinas Interpretation und die Zeit, die wir gemeinsam an den Vorbereitungen zum Film gearbeitet haben, haben Teresa zu einem subtilen Wesen gemacht, das um ihre Körpersprache und die Stille herum aufgebaut worden ist. Sogar heute noch sind wir jedesmal, wenn wir den Film sehen, davon überrascht, kleinste Details im Aufbau ihres Charakters zu bemerken. Paulina und Teresa sind während des Drehs zu einer Person geworden, und am Ende der Dreharbeiten verabschiedete sie sich auf wundervolle und liebenswerte Weise von Teresa:

„Heute ist Teresas letzter Tag in der Cuyano-Wüste. Ich werde dich heute hier gehen lassen, wo du so verzweifelt und verwirrt warst. Ich lasse dich für immer hier, wo die verstorbene Correa ruht. Unter diesem weiten Himmel, unter unbarmherziger Sonne und verführerischen Winden. Heute werde ich mir einen Moment nehmen, um mich auf einem ausgetrockneten und seltsamerweise doch grünen Pfad an Dich zu erinnern, ein Pfad so wie du. All die Erinnerungen und Erfahrungen bleiben hier. Ich werde dieses Licht ausschalten, und Teresa wird scheinen. Eine kleine Flasche Wasser in deinem Namen.“ *Paulina García, 16. Dezember 2016.*

Claudio Rissis Darbietung hat El Gringo zweifellos zu einer herausragenden Figur gemacht, die das Leben als ein Fließen durch die duale Dimension aus bedrohlicher Anziehung und sanfter Verführung begreift. In seinen reizvollen, feinen Dialogzeilen vermittelt er einen großen lateinamerikanischen Teil, den Claudio Rissi stimmig und ehrlich einfängt.

Was waren Ihre Inspirationsquellen?

Glücklicherweise haben wir beide viele Jahre für große Regisseure gearbeitet. Dadurch haben wir einige sehr unterschiedliche und individuelle Arten kennengelernt, wie man mit den zahlreichen Hindernissen während des Filmemachens umgeht.

Wenn wir also über Einflüsse sprechen, dann glauben wir, dass das Filmset eine Art Ausbildungsplatz für uns war, durch die Nähe zu Künstlern wie Pablo Trapero, Juan Campanella, Christopher Hampton, Juan Solanas und viele mehr. Natürlich sind wir auch von ausländischen Regisseuren beeinflusst worden, doch die Erfahrung, 15 Jahre lang als Technikerinnen am Set zu arbeiten, war entscheidend für unser Training.

HINTER DER KAMERA

Cecilia Atán, Regisseurin und Drehbuchautorin

Cecilia Atán wurde 1978 in Buenos Aires geboren. Sie begann ihre Karriere als Praktikantin bei Regisseur Eduardo Mignogna 1998 auf dem Set von EL FARO mit Ricardo Darín. Dann wurde sie Regieassistentin, ehe sie ihren ersten Kurzfilm EL MAR drehte, der 2012 nach Cannes in die Kurzfilmreihe eingeladen wurde, bevor er bei Wettbewerben in Biarritz und Mar del Plata lief. 2015 führte sie bei acht Episoden der Dokumentarserie MADRS DEL PLAZA DEL MAYO, LA HISTORIA Regie, die 2016 für den Internationalen Emmy nominiert wurde. SENORA TERESAS AUFBRUCH IN EIN NEUES LEBEN ist ihr erster abendfüllender Spielfilm. Cecilia Atán hat gemeinsam mit Sebastián Mignogna und Guido Mignogna die Produktionsfirma El Perro En La Luna gegründet.

Valeria Pivato, Regisseurin und Drehbuchautorin

Valeria Pivato wurde 1973 in Buenos Aires geboren. Nach dem Studium von Design und Film begann sie, als Regieassistentin, Script Supervisor und Casting Director zu arbeiten. Besonders bemerkenswert ist ihre Arbeit mit Juan José Campanella an LE FILS DE LA MARIÉE (2001) und an DANS SES YEUX, der 2010 den Oskar für den Besten Fremdsprachigen Film erhielt. Sie arbeitete als Script Supervisor an NORDESTE von Juan Solanas, der 2005 in Cannes bei „Un Certain Regard“ aufgeführt wurde. 2008 arbeitete sie mit Pablo Trapero am LEONERA, der in Cannes im Wettbewerb lief. 2013 gewann sie die Patagonik International Screenwriters Competition mit BEFORE AND AFTER... AND AFTER AGAIN. 2017 drehte sie gemeinsam mit Cecilia Atán ihren ersten Langfilm, SENORA TERESAS AUFBRUCH IN EIN NEUES LEBEN.

VOR DER KAMERA

Paulina García

Die Schauspielerin, Regisseurin und Dramaturgin Paulina García wurde am 27. November 1960 in Santiago de Chile geboren und hat in ihrer langen Karriere zahlreiche Preise sowohl für ihre Filme wie auch für ihr Bühnenwerk gewonnen.

In ihrem Heimatland war sie bereits ein großer Star, als ihr mit GLORIA von Sebastián Leilo der internationale Durchbruch gelang, in dem sie die Titelrolle spielte. Für ihre Darstellung, die einhellige Bewunderung der internationalen Kritik erntete, gewann sie den Silbernen Bären bei der Berlinale.

Seither hat sie in US-Independentfilmen (BROOKLIN VILLAGE von Ira Sachs), großen internationalen Produktionen (NARCOS, eine Original-Netflix-Serie), lateinamerikanischen Filmen von international bekannten Regisseuren (TOUT VA BIEN von Alejandro Fernández Almendras) und Debütfilmen (SENORA TERESAS AUFBRUCH IN EIN NEUES LEBEN von Cecilia Atán und Valeria Pivato) mitgespielt.

Ausgewählte Filme

- 2017 SENORA TERESAS AUFBRUCH IN EIN NEUES LEBEN, von Cecilia Atán und Valeria Pivato, Festival de Cannes (2017), „Un Certain Regard“
EL PRESIDENTE (LA CORDILLERA), von Santiago Mitre
Festival de Cannes (2017), Un Certain Regard
- 2016 TOUT VA BIEN (AQUÍ NO HA PASADO NADA), von Alejandro Fernández Almendras

- Berlinale (2016), Panorama; Sundance Film Festival (2016), Wettbewerb
 BROOKLYN VILLAGE (LITTLE MEN), von Ira Sachs
 Sundance Film Festival (2016); Berlinale (2016), Panorama
- 2015 VOIX OFF (LA VOZ EN OFF), von Cristián Jiménez; San Sebastián Film Festival (2014),
 THE 33 (LOS 33), von Patricia Riggen
- 2014 NO SOY LORENA, von Isidora Marras
 UN CONCIERTO INOLVIDABLE: NUEVA OLA, LA PELÍCULA, von Elías Llanos
- 2013 GLORIA, von Sebastián Leilo; Berlinale (2013), Silberner Bär Beste Darstellerin
 LAS ANALFABETAS, von Moisés Sepúlveda; Venedig Filmfestival (2013), Critics Week
 I AM FROM CHILE, von Gonzalo Diaz; GENESIS NIRVANA, von Alejandro Lagos
- 2012 EL MURO, von Paula Bravo
- 2007 CASA DE REMOLIENDA, von Joaquín Eyzaguirre
- 2004 EL ÚLTIMO SACRAMENTO, von Camilo Becerra
- 2002 TRES NOCHES DE UN SÁBADO, von Joaquín Eyzaguirre

Claudio Rissi

Claudio Rissi wurde am 14. April 1970 in Monte Grande, Buenos Aires, Argentinien, geboren. Er hat in mehr als 30 Filmen gespielt, darunter VIES BRULÉES von Marcelo Piñeyro, LES NEUF REINES von Fabián Bielinsky, LUGARES COMUNES von Adolfo Aristarain, EL FONDO DEL MAR von Damián Szifron und JUAN Y EVA von Paula de Luque. Er wurde von der Association of Argentine Critics zweimal zum Besten Nebendarsteller gewählt: 2001 für 76-89-03 von Cristian Bernard und Flavio Nardini, 2012 für ABALLAY, EL HOMBRE SIN MIEDO von Fernando Spiner.

Claudio Rissi spielte ebenso in zahlreichen TV-Serien mit, wie z.B. OKUPAS und EPITAFIOS. 2016 spielte er Mario Borges, einen Boss der Unterwelt in der Serie EL MARGINAL. Diese hyperrealistische Serie über das argentinische Gefängnisssystem gewann elf Tatos (argentinischer Fernsehpreis) und 2016 den Grand Prix beim Series Mania Festival in Paris.

Ausgewählte Filme

- 2017 SENORA TERESAS AUFBRUCH IN EIN NEUES LEBEN, von Cecilia Atán und Valeria Pivato, Festival de Cannes (2017), Un Certain Regard
- 2015 JUSTO EN LO MEJOR DE MI VIDA, von Leonardo Fabio Calderón
- 2011 JUAN Y EVA, von Paula de Luque
- 2010 ABALLAY, EL HOMBRE SIN MIEDO, von Fernando Spiner
 Verband der argentinischen Kritiker (2012), Bester Nebendarsteller,
- 2007 MARTÍN FIERRO, LA PELÍCULA, von Liliana Romero und Norman Ruiz
- 2005 EL MATEN A PERÓN, von Fernando Musante
- 2004 PALERMO HOLLYWOOD, von Eduardo Pinto, Sundance Festival (2005), Offizieller Wettbewerb
 PROXIMA SALIDA, von Nicolás Tuozzo, Festival de Amiens (2005), Publikumspreis
- 2003 EL FONDO DEL MAR, von Damián Szifron, San Sebastián Filmfestival (2003),
 Toulouse Festival (2004), Kritikerpreis
- 2002 LUGARES COMUNES, von Adolfo Aristarain, San Sebastián Filmfestival (2002), Bester Darsteller
- 2000 LES NEUF REINES, von Fabián Bielinsky
 Festival de Cognac (2002), Grand Prix and Audience Award
 76-89-03, von Cristian Bernard und Flavio Nardini
 Association of Argentine Critics (2001), Bester Nebendarsteller
 VIES BRÛLÉES, von Marcelo Piñeyro
 Venedig Filmfestival (2000)
 Toronto Film Festival (2000)
- 1988 LA AMIGA, von Jeanine Meerapfel, Berlinale (1990), Friedenspreis